

HORNBERG

Wir gratulieren

Wolfach: Rudolf Wörner, zum 70. Geburtstag.

Polizeibericht

Berauscht am Steuer und Drogen dabei

Hornberg (red/epf). Die Kontrolle eines offenbar unter Einfluss von Betäubungsmitteln stehenden Opel-Fahrers am Dienstagmorgen hat für diesen nun unangenehme Konsequenzen. Wie die Polizei schreibt, fiel gegen 9 Uhr der Kleinwagen einer Streifenbesatzung des Polizeireviere Haslach in der Werderstraße stadteinwärts fahrend auf. Bei der anschließenden Kontrolle des 23-jährigen Fahrers in der Poststraße brachte ein Urintest zum Vorschein, dass dieser vermutlich unter dem Einfluss von Drogen am Steuer saß. Die Auswertung einer Blutprobe wird hierzu genaueren Aufschluss geben. Darüber hinaus wurden bei dem jungen Mann mehrere Gramm Haschisch gefunden, weshalb er sich auch noch wegen des Besitzes von Betäubungsmitteln verantworten muss.



Vorsitzender Peter Reeb (Mitte) ehrte von links Gerhard Brüstle (40 Jahre), Walter Blum (25 Jahre), Erich Haas (40 Jahre) und Hendrik Haas (25 Jahre).
Foto: Petra Epting

Geplante Waldwege sind kein Problem

Naturfreunde Hornberg bestätigen ihr Vorstandsteam

Hornberg (epf). Peter Reeb, Vorsitzender der Hornberger Naturfreunde, blickte bei der Hauptversammlung am Samstagabend im Gasthaus »Tannhäuser« nicht nur auf das gesellige Vereinsleben mit vielen Unternehmungen, sondern wiederum auf einige Arbeitseinsätze.

Für die Weginstandsetzung der Teilstücke vom Bereich Haus Jäckle bis zur Schembachmühle und weiter bis Richtung Wagnerhaus wurden 54 Arbeitsstunden geleistet. Außerdem wurden am äußeren Rebberg Kontrollgänge durchgeführt und einige Bäume und Äste ausgesägt. Die Naturfreunde nahmen im Rahmen der Vorstellung des zehnjährigen Forsteinrichtungswerks an einer Exkursion in den Stadtwald teil und wurden über geplante Projekte informiert. »Pro Jahr sind 1,4 Kilometer Fahrwege und 0,3 Kilometer Maschinenwege geplant. Diese sind aus unserer Sicht Wanderwegenetz-verträglich«, sagte Peter Reeb.

Nicht nur die Wochentagswanderungen erfreuen sich großer Beliebtheit, sondern auch die regelmäßigen »Treffs im Treff«. 2018 wurden 44 Unternehmungen angeboten, bei denen sich 983 Personen beteiligten. Jugendleiter Markus Müller berichtete, dass »viel Zeit und Geld investiert wurde«. Für das beliebte Zeltlager in Reckingen sei man jetzt technisch auf einem guten Stand. Er dankte der Spedition Rosenfelder für die große Unterstützung. Im letzten Jahr sei das Zeltlager komplett ausgebucht gewesen. Er wies darauf hin, dass die Preise seit Jahren konstant gehalten werden. Erschreckend sei allerdings die Helfersuche. Es werde immer schwieriger Ehrenamtliche zu finden.

Wanderwartin Henriette Haas blickte neben den obligatorischen Unternehmungen auch auf die Kultur- und

Wanderwoche. Für die diesjährige gebe es noch einige freie Plätze. Auch der Besuch des ZDF-Fernsehgartens sei dabei geplant. Fotogruppenleiterin Ingrid Kegel lud bereits zur Diashow am 23. November über Island und Grönland ein. Zwölf Unternehmungen mit 255 Teilnehmern führten die Wochentagswanderer durch. »Immer wieder dürfen wir dazu auch Gäste begrüßen«, bemerkte Alfred Laun.

Bürgermeister-Stellvertreterin Eva Laun hob die »große Verbundenheit« der Naturfreunde mit der Stadt Hornberg und die Pflege der Wege hervor. Keine Stadt könne ohne das Ehrenamt existieren. Leider sei das nur wenigen bewusst.

Neuwahlen

Bei den Neuwahlen wurden Vorsitzender Peter Reeb, Kassierer Else Reeb, Schriftführerin Nicole Müller, Wanderwegwart Wolfgang Faißt, Wanderleiterin Henriette Haas, Jugendgruppenleiter Markus Müller sowie die Fotogruppenleiterin Ingrid Kegel in ihren Ämtern bestätigt. Alfred und Ursula Laun wurden als Beisitzer für ein Jahr nachgewählt. Unverändert bleiben auch die Beiträge: 50 Euro für den Einzelbeitrag, 75 für die Familien und 25 für Kinder und Jugendliche.

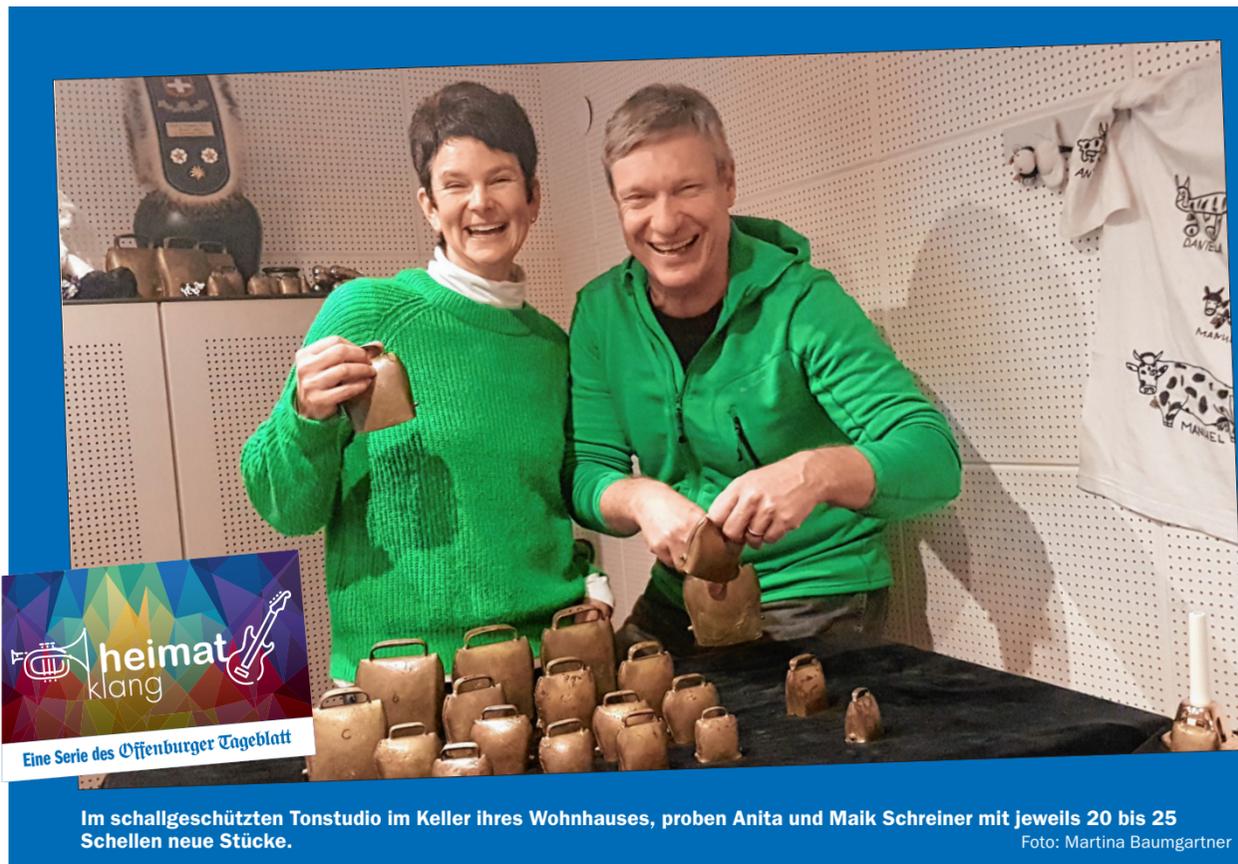
VEREINSINFO

Naturfreunde Hornberg

- **Vorsitzender:** Peter Reeb, ☎ 07833/6781
- **Gründungsjahr:** 1883
- **Mitglieder:** 141
- **Besonderheiten:** Kultur- und Wanderwoche, Wochentagswanderungen, Fotogruppe

Redaktion Hausach/Hornberg

Claudia Ramsteiner (ra) • Telefon 07831/965702
Petra Epting (epf) • Telefon 07833/1778
Fax 0781/504-81329 • E-Mail: hgh@reiff.de



Im schallgeschützten Tonstudio im Keller ihres Wohnhauses, proben Anita und Maik Schreiner mit jeweils 20 bis 25 Schellen neue Stücke.
Foto: Martina Baumgartner

Aus dem Handgelenk schütteln

»Heimatklang« (9): Das Hornberger Duo »Anita & Maik« hat Glockenspielen zu seinem Beruf gemacht

Wer und was macht den Klang der Heimat im Mittleren Kinzigtal aus? An jedem Donnerstag präsentieren wir Musikgruppen, Duos und Einzelinterpreten, die in Summe zum Klang dort gehören – eine spannende Mischung. Heute: Glockenmusik mit »Anita & Maik«.

VON MARTINA BAUMGARTNER

Hornberg. Anita und Maik Schreiner schütteln ihr Konzertprogramm tatsächlich aus dem Handgelenk – nämlich mit Kuhglocken. Ihre Kunst ist nicht nur die Musik, die sie damit machen, sondern auch »das Drumherum«, sagt Maik Schreiner. Das Hornberger Paar »glögget« nicht nur mit Leidenschaft und mitreißender

der Spielfreude, sondern auch mit Körpereinsatz und das ist Unterhaltung zum Hören und Sehen. Ihre Engagements führten sie bisher quer durch Deutschland, die Schweiz und Österreich sowie beispielsweise nach Frankreich, Spanien und bis nach Südafrika.

Mehr als 25 Jahre Musikerfahrung haben die Schreiner als Duo »Anita & Maik« auf dem Buckel. Sie sind auch schon mal im Fernsehen und Rundfunk zu sehen und zu hören, spielen vor privatem oder öffentlichem Publikum, bei Jubiläen, Geburtstagen, Betriebsfeiern oder Konzerten, manchmal mit bis zu 2500 Zuhörern. Ihre erfolgreichen Auftritte haben sie zu ihrem Beruf gemacht.

»Wir gehören zum fahrenden Volk mit festem Wohnsitz – aus der Glockenbranche«, scherzt Maik Schreiner. Zu ihren Einsätzen fährt das Paar immer mit dem Wohnmobil. Das bietet ihnen neben dem Transport der professionellen Ausstattung auch Privatheit in der Fremde, Gemütlichkeit bei langen Präsenz- und Wartezeiten bei Veranstaltungen, Unterschlupf für die Nacht und ist einfach praktisch – Schlüssel rundrehen und losfahren. Für Anita Schreiner hatte dieses Leben schon immer einen Reiz. Sie liebt es bis heute auf Tournee zu sein.

Das Duo »Anita & Maik« kommt aus der eher volkstümlichen Ecke der Musik, ohne sich darauf festzulegen. Sie haben »Es steht eine Mühle im Schwarzwaldertal« ebenso drauf wie »Hands up« von Otawan sowie »tagelang Spielzeit« mit Rock'n'Roll, Pop und Klassik. Dazu gibt's mal Mitmachteile, Gedichte oder kleine Geschichten im Programm. »Das, was wir machen, gibt es so eigentlich nicht«, sagen sie und bauen verlässlich auf die Überraschung ih-

res Publikums. Für das Duo ist es immer wieder ein tolles Erlebnis, wenn sie vom Publikum als vermeintliche Volksmusiker eingeordnet werden und zudem aber auch anderes aus dem Hut ziehen. »Oft überlegen wir uns das Programm erst, wenn wir das Publikum sehen und einschätzen können«, verrät Anita Schreiner. Die Hornberger Profis können aus einem sehr großen Repertoire schöpfen, das sie sich jederzeit abrubereit erarbeitet haben. Maik Schreiner war in seiner Kindheit sogenannter Glockenbub beim Historischen Verein Hornberg. »Die hatten einen Glockensatz und veranstalteten Heimatabende für Touristen in der Stadthalle, manchmal bis zu acht und mehr im Jahr«, erinnert er sich. Beim Akkordeonorchester in Gutach lernte er Schlagzeug und Keyboard spielen. »An den Schellen habe ich allerdings die meiste Freude gehabt«, verrät er.

Als sich die gebürtige Schweizerin und der Hornberger kennenlernten – sie Studentin für Spanisch und Geografie und er Bankkaufmann – konnte Anita Schreiner noch kein Instrument spielen. Mit ihrem heutigen Ehemann übte sie mal ein Stück zur Überraschung für die Eltern ein. Dann kam dem Paar die Idee gemeinsam

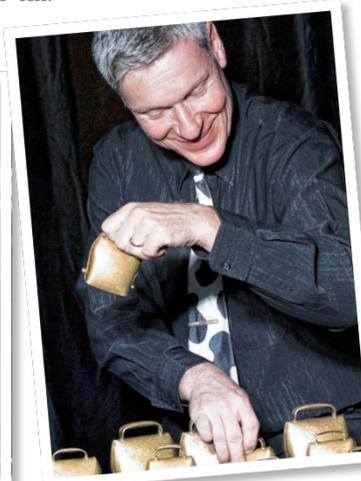
aufzutreten und so ihre Ausbildungen zu finanzieren. Während eines Urlaubs 1993 an der Nordsee haben sie sich für den Ernstfall warmgelaufen – völlig unbekannt, mit selbstgemachten Plakaten und jeweils einigen Schellen im Rucksack. »Da hatte wir innerhalb von drei Wochen rund 20 spontane Auftritte: auf den Straßen, Camping- und Grillplätzen, Gasthäusern, Hotels und Pensionen – immer gegen eine Spende und Unterkunft. Entweder kamen die Glocken im Auto und wir in einem Gästezimmer unter, oder umgekehrt«, erinnern sich die Glockenspieler an die damaligen Auftrittsbereitungen.

Von Norddeutschland kamen sie mit dem ersten Engagement in der Tasche zurück und damit begann die musikalische Karriere von »Anita & Maik«.

INFO I: Ein Kuhglocken-Handy-Klingelton steht gratis zum Download unter www.glockenmusik.com zur Verfügung.

INFO II: Im zehnten Teil der Serie »Heimatklang« am Donnerstag, 7. Februar, stellen wir »Big Mama« aus Hausach vor. Alle Serienteile finden Sie in einem Dossier unter www.bo.de/heimatklang.

TV Ein Video zu diesem Thema finden Sie unter: www.bo.de/videos | Videocode: :wM3t



Anita und Maik Schreiner sind Garanten für gute Laune bei ihren Auftritten. Die Spielfreude ist dem Hornberger Duo anzusehen.